

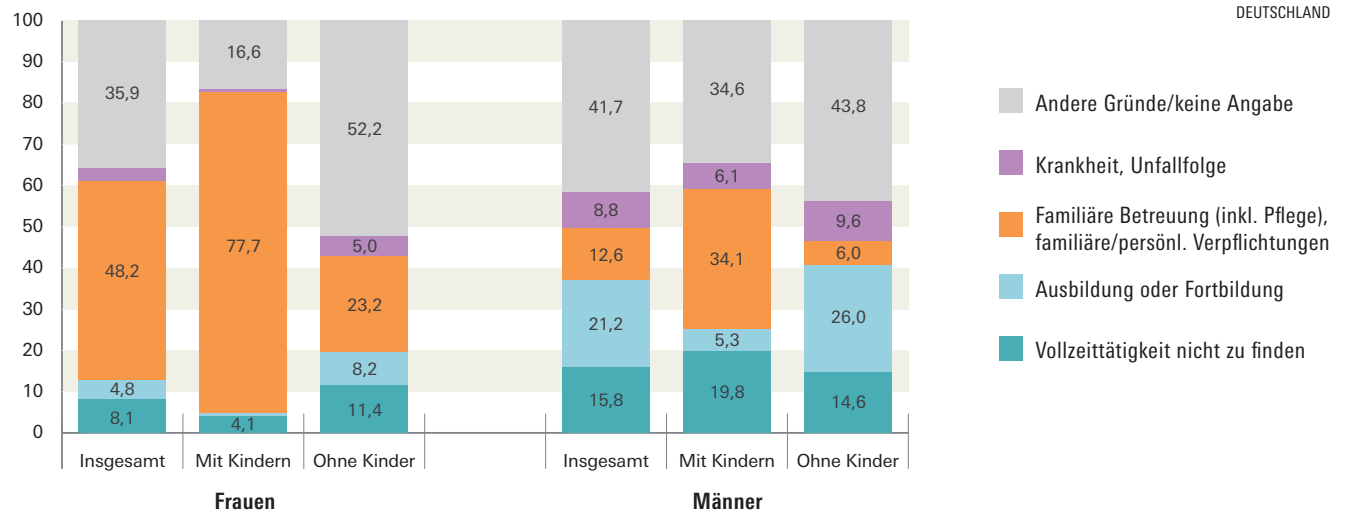
GRÜNDE FÜR TEILZEITTÄTIGKEIT NACH ELTERN SCHAFT 2019

Bearbeitung: Dietmar Hobler, Svenja Pfahl

Unterschiedliche Gründe für die Teilzeittätigkeit von Frauen und Männern

Grafik Teilzeit-04.1

Gründe für Teilzeittätigkeit aktiv erwerbstätiger Frauen und Männer mit bzw. ohne Kinder in **Deutschland** (2019), in Prozent

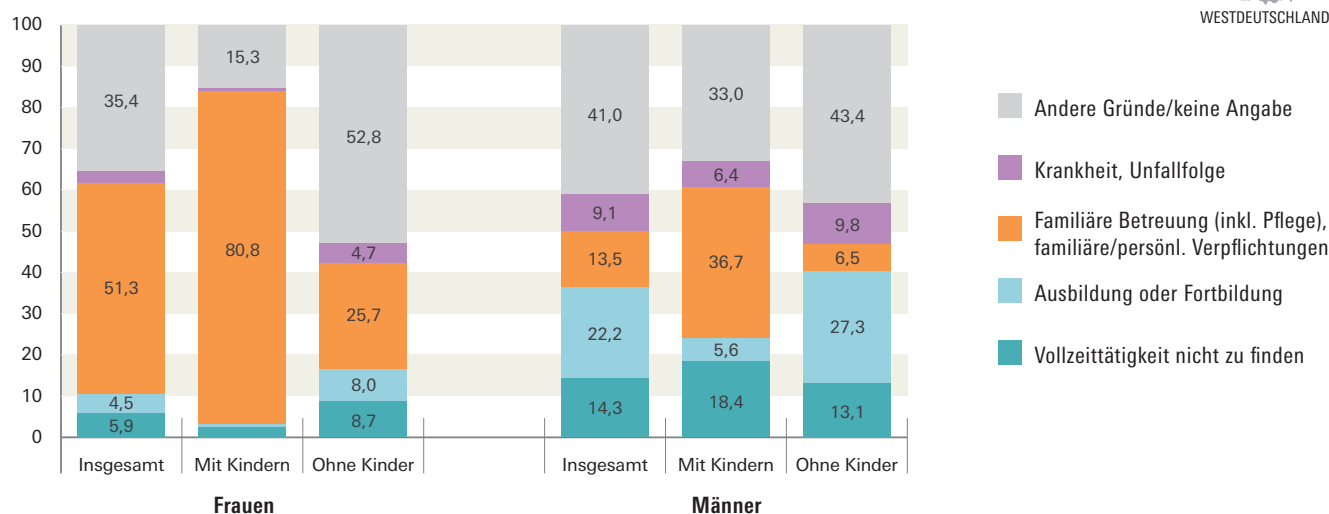


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021



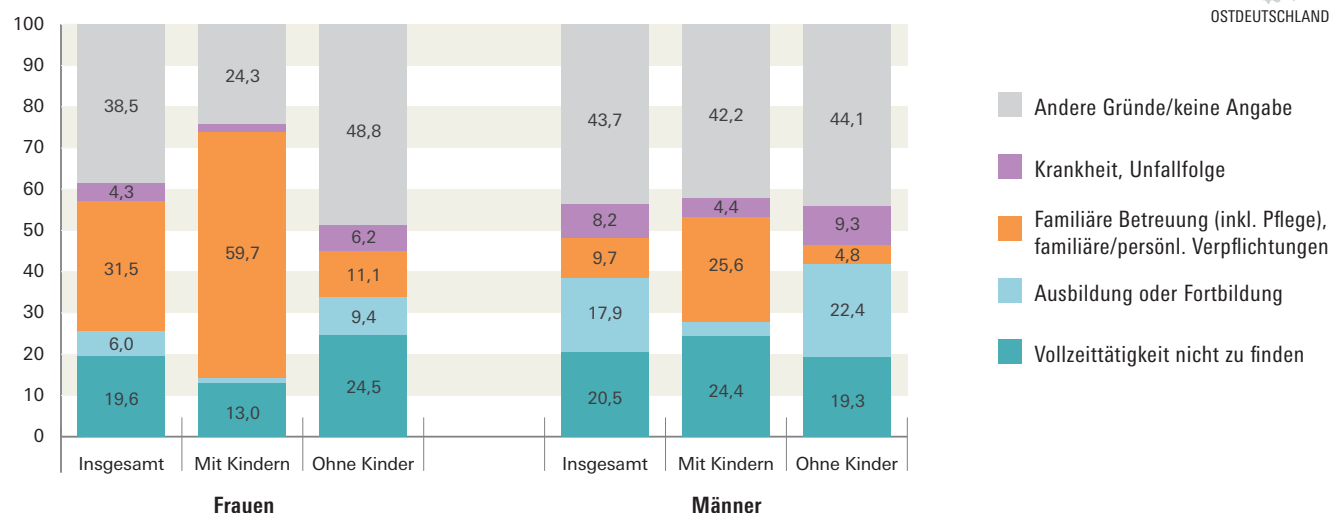
Gründe für Teilzeittätigkeit aktiv erwerbstätiger Frauen und Männer mit bzw. ohne Kinder in **Westdeutschland** (2019), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021

Gründe für Teilzeittätigkeit aktiv erwerbstätiger Frauen und Männer mit bzw. ohne Kinder in **Ostdeutschland** (2019), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021

Die Gründe für eine in Teilzeit ausgeübte Haupterwerbstätigkeit unterscheiden sich in Deutschland im **Jahr 2019** grundlegend für **Frauen und Männer**:

- Mit familiären Verpflichtungen (z.B. Betreuung von Kindern oder Pflege von Angehörigen) begründet fast jede zweite Frau ihre Teilzeitarbeit, aber nur jeder achte Mann.
- Männer in Teilzeit geben hingegen sehr viel häufiger an, dass sie keine Vollzeittätigkeit finden konnten (16 Prozent). Dies ist nur für jede zwölfte Frau (8 Prozent) ausschlaggebender Grund für die eigene Teilzeitbeschäftigung.
- Wegen einer Aus- oder Fortbildung ist ein Fünftel der Männer (21 Prozent), aber nur rund 5 Prozent der Frauen teilzeitbeschäftigt.
- Eine Krankheit oder Unfallfolge ist nur für eine Minderheit der Frauen (3 Prozent) sowie eine kleine Gruppe der Männer (9 Prozent) Hauptgrund für die Teilzeittätigkeit.
- Vier von zehn teilzeitbeschäftigten Männern (42 Prozent) und mehr als jede dritte teilzeitbeschäftigte Frau (36 Prozent) geben an, dass sie aus anderen Gründen Teilzeit arbeiten. (Diesen anderen Gründen können auch genuin berufliche Ursachen zugrunde liegen, z.B. eine vorübergehende oder betriebsbedingte Reduktion der Arbeitszeit, eine zweite Erwerbstätigkeit, die nebenbei in geringerem Umfang ausgeübt wird, wie etwa eine nebenberufliche Selbstständigkeit.)

Neben dem Geschlecht erweisen sich gerade (eigene) **minderjährige Kinder als Einflussfaktor**, warum Beschäftigte in Teilzeit und nicht in Vollzeit tätig sind. Mütter verweisen viel häufiger als alle anderen Gruppen auf ihre familiären Verpflichtungen, um die eigene Teilzeiterwerbstätigkeit zu erklären:

- Mehr als drei Viertel der Mütter (78 Prozent) begründen ihre Teilzeitbeschäftigung mit Aufgaben in der familiären Betreuung. Dies gilt nur für fast jede vierte Frau (23 Prozent) ohne (minderjähriges) Kind im eigenen Haushalt.
- Frauen ohne Kind/er arbeiten darüber hinaus auch häufiger deshalb Teilzeit, weil sie keine Vollzeittätigkeit finden können (11 Prozent), weil sie eine Aus- oder Fortbildung machen (8 Prozent), als Folge einer Krankheit oder eines Unfalls (5 Prozent) bzw. aus anderen Gründen (52 Prozent).

Auch Männer begründen ihre Teilzeittätigkeit unterschiedlich, je nachdem ob sie mit Kindern (unter 18 Jahren) zusammenleben oder nicht:

- Ein Fünftel der Väter (20 Prozent) und fast jeder siebte Mann ohne Kinder (15 Prozent) arbeiten in Teilzeit, weil sie keine Vollzeittätigkeit finden konnten.
- Bei den Vätern spielen familiäre Betreuungsaufgaben ebenfalls eine wichtigere Rolle: Jeder dritte teilzeitbeschäftigte Vater (34 Prozent) führt die reduzierte Arbeitszeit auf Betreuungs- oder Pflegeaufgaben zurück. Dies gilt nur für 6 Prozent der teilzeitbeschäftigten Männer ohne Kind/er.
- Für Männer ohne Kind/er ergibt sich die Teilzeit hingegen sehr viel häufiger aus einer Aus- oder Weiterbildung (26 Prozent) oder eigener Krankheit (10 Prozent) bzw. aus anderen Gründen (44 Prozent).

Der Blick auf die in **West- und Ostdeutschland** genannten Begründungen offenbart zudem regionale Unterschiede:

- Für Frauen aus Westdeutschland sind Aufgaben in der familiären Betreuung oder Pflege der absolut vorrangige Grund für Erwerbstätigkeit in Teilzeit (51 Prozent). Frauen aus Ostdeutschland nennen diesen Grund deutlich seltener (32 Prozent).
- Jede fünfte Frau in Ostdeutschland (20 Prozent) gibt an, in Teilzeit tätig zu sein, weil sie keine Vollzeittätigkeit finden kann. Unter den Frauen in Westdeutschland ist dies nur für 6 Prozent der Hauptgrund für ihre Teilzeitbeschäftigung.
- In Ostdeutschland begründet darüber hinaus auch ein Viertel der Väter die eigene Teilzeittätigkeit damit, keine Vollzeitstelle finden zu können. In Westdeutschland trifft dies auf weniger als ein Fünftel der Väter zu.
- Westdeutsche Väter arbeiten häufiger Teilzeit, um familiäre Betreuungsaufgaben wahrzunehmen (37 Prozent) als Väter in Ostdeutschland (26 Prozent).

Fazit: Bei Frauen führen verstärkt familiäre Gründe zur Teilzeitarbeit, bei Männern resultiert die Teilzeit häufiger aus dem Mangel an einer Vollzeitarbeit oder es handelt sich um Teilzeit auf Grund von Aus- und Fortbildung.

Zudem stellt Teilzeitarbeit für Frauen in Westdeutschland (insbesondere, wenn Kinder vorhanden sind) häufiger eine Dauerlösung im Erwerbsverlauf dar, während Frauen in Ostdeutschland Teilzeit eher als temporäre Arbeitszeitform (oft zwischen Vollzeitphasen) ausüben.¹ Insgesamt ist festzustellen, dass ein beachtlicher Teil der in Deutschland ausgeübten Teilzeitarbeit unfreiwillig und Ausdruck von Unterbeschäftigung ist.² Trotz der gesetzlichen Ansprüche von abhängig Beschäftigten nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz sind die Möglichkeiten zur Anpassung der Arbeitszeit im Lebensverlauf in Deutschland immer noch sehr begrenzt.³

1 Vgl. BMFSFJ (2013): Neue Wege – Gleiche Chancen. Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf. Erster Gleichstellungsbericht, S. 115.

2 Vgl. Klenner, Christina / Schmidt, Tanja (2010): Teilzeitarbeit im Lebensverlauf von abhängig beschäftigten Frauen. In: Klammer, Ute / Motz, Markus, Neue Wege – Gleiche Chancen.

3 Vgl. BMFSFJ (2013): Neue Wege – Gleiche Chancen. Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf. Erster Gleichstellungsbericht, S. 116.

Glossar

Teilzeittätige

Im Mikrozensus wird Teilzeitarbeit über die Selbsteinstufung der Befragten erfasst. Dies gilt auch für die vorliegenden Befunde: Als Teilzeittätige werden hier alle aktiv Erwerbstätigen gewertet, die sich selbst als solche einstufen. Hingegen werden Erwerbstätige „mit 37 Wochenstunden und mehr (...) als Vollzeittätige eingestuft.“⁴

Aktiv Erwerbstätige

Als aktiv Erwerbstätige gelten Personen, die in der Berichtswoche, also in der Woche vor der Befragung, mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben.⁵

Vorübergehend Beurlaubte

„Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben [unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit].“⁶ Zudem dürfen die vorübergehend Beurlaubten nur weniger als drei Monate vom Arbeitsplatz abwesend sein, z. B. wegen Mutterschutz.

Elternschaft (Mütter, Väter)

Personen mit Kind(ern) (d. h. Mütter, Väter, Eltern) sind volljährige Personen, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt leben. Das heißt allerdings auch, dass Personen, deren Kinder älter als 18 Jahre sind und/oder nicht mehr im selben Haushalt leben, nicht als Eltern (Mütter/Väter) definiert werden. Bei den Kindern ist es dabei unerheblich, ob es sich um leibliche, adoptierte Kinder oder um Stiefkinder handelt.⁷

4 Vgl. Keller, Matthias / Haustein, Thomas (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, S. 733–753 in: Wirtschaft und Statistik 2014, Heft 12, hier S. 738.

5 A. a. O., S. 734

6 A. a. O.

7 A. a. O., S. 733f.

Datentabellen zu den Grafiken

Tabelle Teilzeit-04.1

Gründe für eine Teilzeittätigkeit aktiv erwerbstätiger¹⁾ Frauen und Männer mit bzw. ohne Kinder in Deutschland (2019), in Prozent

Grund für Teilzeittätigkeit	Frauen			Männer		
	Insgesamt	Mit Kindern unter 18	Ohne Kinder unter 18	Insgesamt	Mit Kindern unter 18	Ohne Kinder unter 18
Vollzeittätigkeit nicht zu finden	8,1	4,1	11,4	15,8	19,8	14,6
Ausbildung oder Fortbildung	4,8	0,7	8,2	21,2	5,3	26,0
Familiäre Betreuung inkl. Pflege; familiäre/persönl. Verpflichtungen	48,2	77,7	23,2	12,6	34,1	6,0
Krankheit, Unfallfolge	3,1	0,9	5,0	8,8	6,1	9,6
Andere Gründe/keine Angabe	35,9	16,6	52,2	41,7	34,6	43,8
Insgesamt ²⁾	100,1	100,0	100,0	100,1	99,9	100,0

1) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z. B. wegen Krankheit, (Sonder-) Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).

2) Die einzelnen Werte wurden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich in der Endsumme geringfügige Abweichungen von 100,0 ergeben.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021



Tabelle Teilzeit-04.2

Gründe für eine Teilzeittätigkeit aktiv erwerbstätiger¹⁾ Frauen und Männer mit bzw. ohne Kinder in Westdeutschland (2019), in Prozent

Grund für Teilzeittätigkeit	Frauen			Männer		
	Insgesamt	Mit Kindern unter 18	Ohne Kinder unter 18	Insgesamt	Mit Kindern unter 18	Ohne Kinder unter 18
Vollzeittätigkeit nicht zu finden	5,9	2,5	8,7	14,3	18,4	13,1
Ausbildung oder Fortbildung	4,5	0,6	8,0	22,2	5,6	27,3
Familiäre Betreuung inkl. Pflege; familiäre/persönl. Verpflichtungen	51,3	80,8	25,7	13,5	36,7	6,5
Krankheit, Unfallfolge	2,9	0,8	4,7	9,0	6,4	9,8
Andere Gründe/keine Angabe	35,4	15,3	52,8	41,0	33,0	43,4
Insgesamt ²⁾	100,0	100,0	99,9	100,0	100,1	100,1

1) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z. B. wegen Krankheit, (Sonder-) Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).

2) Die einzelnen Werte wurden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich in der Endsumme geringfügige Abweichungen von 100,0 ergeben.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021



Gründe für eine Teilzeittätigkeit aktiv erwerbstätiger¹⁾ Frauen und Männer mit bzw. ohne Kinder in Ostdeutschland (2019), in Prozent

Grund für Teilzeittätigkeit	Frauen			Männer		
	Insgesamt	Mit Kindern unter 18	Ohne Kinder unter 18	Insgesamt	Mit Kindern unter 18	Ohne Kinder unter 18
Vollzeittätigkeit nicht zu finden	19,6	13,0	24,5	20,5	24,4	19,3
Ausbildung oder Fortbildung	6,0	1,2	9,4	17,9	3,3	22,4
Familiäre Betreuung inkl. Pflege; familiäre/persönl. Verpflichtungen	31,5	59,7	11,1	9,7	25,6	4,8
Krankheit, Unfallfolge	4,3	1,8	6,2	8,2	4,4	9,3
Andere Gründe/keine Angabe	38,5	24,3	48,8	43,7	42,2	44,1
Insgesamt ²⁾	99,9	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9

1) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z. B. wegen Krankheit, (Sonder-) Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).

2) Die einzelnen Werte wurden ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Deshalb können sich in der Endsumme geringfügige Abweichungen von 100,0 ergeben.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2021



Methodische Anmerkungen

Grundlage der Analysen sind die Daten des Mikrozensus. Der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes ist eine laufende, amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Mikrozensus-erhebung wird auf der Basis einer 1-Prozent-Haushaltsstichprobe jährlich durchgeführt. Der Mikrozensus stellt u. a. Daten zur Bevölkerungsentwicklung, zu Haushalten und Familien, zur Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit sowie zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen zur Verfügung. Grundgesamtheit ist dabei die Wohnbevölkerung in Deutschland, sodass Personen ohne festen Wohnsitz nicht in die Erhebung eingehen. Ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus werden regelmäßig in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.⁸

⁸ Vgl. Statistisches Bundesamt (2020): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2019, Fachserie 1 Reihe 4.1.

Literatur

BMFSFJ (2013): Neue Wege – Gleiche Chancen. Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf. Erster Gleichstellungsbericht, 4. Auflage, Berlin, www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/erster-gleichstellungsbericht--neue-wege---gleiche-chancen/80428, letzter Zugriff: 14.07.2021.

Keller, Matthias / Haustein, Thomas, (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, Seiten 733-753 in: Wirtschaft und Statistik 2014, Heft 12.

Klenner, Christina / Schmidt, Tanja (2010). Teilzeitarbeit im Lebensverlauf von abhängig beschäftigten Frauen. In: Klammer, Ute / Motz, Markus, Neue Wege – Gleiche Chancen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, S. 253–311.

Statistisches Bundesamt (2020): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2019. Fachserie 1, Reihe 4.1, https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Publikationen/Downloads-Erwerbstaetigkeit/erwerbsbeteiligung-bevoelkung-2010410197004.pdf?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 14.07.2021.

www.wsi.de/genderdatenportal